

Individuelle Lernzeit strukturieren

Instrumente zur Bewertung und Unterstützung selbständigen Arbeitens

In vielen Schulen gibt es inzwischen kompakte Phasen des selbständigen Lernens. Der Erfolg solcher Lernzeiten liegt u. a. in der Balance zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung. Der Beitrag klärt: Welchen verbindlichen Rahmen können die Lehrkräfte vorgeben? Mit welchen Instrumenten kann das eigenständige Lernen unterstützt werden? Wie können Unterstützung und Bewertung miteinander verknüpft werden?

SABINE SCHWEDER

»Was passiert, wenn sich die Erde nicht mehr dreht?« Mit einer solchen Frage könnte ein Schüler seine Lehrerin verblüffen. Er kann aber in der Regel nicht darauf hoffen, Möglichkeiten und Zeit zu finden, um dieser Frage tatsächlich nachzugehen. So versiegt die Neugier vieler Kinder, wenn Schule nicht als Ort für Forscherfragen erfahren wird.

Mit der Einführung der Ganztagschule gibt es häufiger Angebote, die darauf ausgerichtet sind, solchen und anderen Fragen selbständig nachzu-

gehen – ob in »Lernzeiten« oder »Projektzeiten« oder auch im »Lernbüro«. Gleichzeitig suchen Lehrkräfte und Schulen nach Möglichkeiten, die Lernenden in solchen Phasen zu unterstützen.

In diesem Beitrag sollen sowohl ein erprobter Rahmen, ein Bewertungsmodell als auch Werkzeuge zur Planung und Überprüfung selbständigen Lernens vorgestellt werden.

Neue »Fächer« im Stundenplan

Individuelle Lernzeiten brauchen eigene Phasen im Stundenplan. Ein Mo-

dell dafür, wie die Unterrichtszeiten der Fächer zu Gunsten solcher Phasen gekürzt werden können, hat das Hansa-Gymnasium in Stralsund entwickelt (vgl. dazu *Vierkant* in PÄDAGOGIK 3/2010). Die Regionale Schule Göhren auf Rügen hat das Modell übernommen. Wenn der Fachunterricht Zeitanteile in solche Phasen hineingibt, hat dies auch den Vorteil, dass Lehrerinnen und Lehrer zur Beratung zur Verfügung stehen.

Individuelle Lernzeiten finden in diesem Modell wöchentlich statt und sind als Zeiteinheit von bis zu 80 Minuten definiert. Bei der hier vorgestellten Konzeption werden acht bis

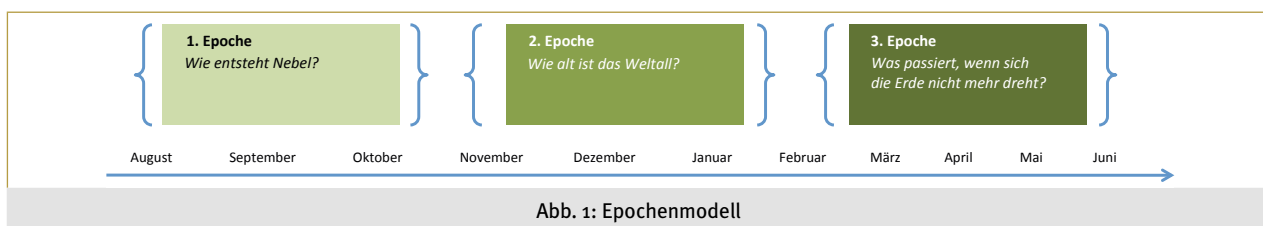
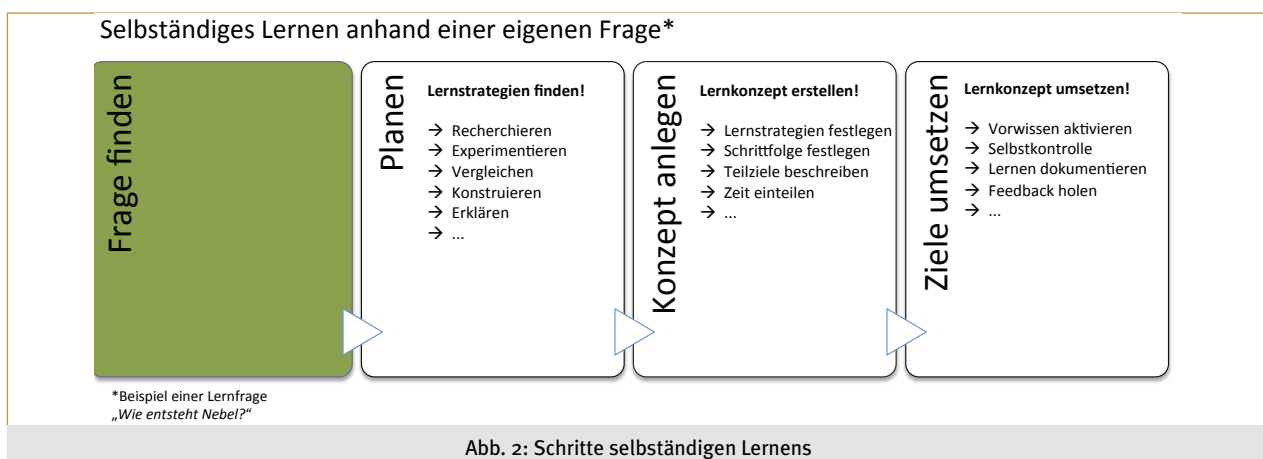


Abb. 1: Epochenmodell



*Beispiel einer Lernfrage
„Wie entsteht Nebel?“

Abb. 2: Schritte selbständigen Lernens

zehn Lernzeiten (je Woche eine) in einer Epoche zusammengefasst (vgl. Abb. 1). Diese zeitliche Gliederung verschafft den Lernenden Gelegenheit, bis zu vier Fragen im Schuljahr zu bearbeiten und so die Logik selbständigen Lernens (vgl. Abb. 2) zu verinnerlichen.

Im ersten Schritt legt der Schüler (gegebenenfalls gemeinsam mit dem Lehrer) eine Frage fest. Gleichzeitig soll entschieden werden, ob die Frage gemeinsam oder einzeln bearbeitet wird. Dann werden die Anforderungen und die Bewertungskriterien vorgestellt. (Abb. 3). (Zur Frage der Bewertung in offenen Lernprozessen siehe auch *Bohl* 2004, S. 117). In der Praxis hat es sich bewährt, die Note dem Fach zuzuordnen, denen sich die fachlichen Leistungen dieser Phase zuordnen lassen.

Dem Bewertungsvorschlag liegen Werkzeuge zugrunde, die im Folgenden vorgestellt werden. Diese dienen zuerst der Unterstützung des selbständigen Lernens, aber auch der Lernbegleitung und damit der Diagnostik und Einschätzung. (vgl. dazu auch *Schweder* 2012).

Das Werkzeug »Tätigkeiten auswählen«

Das Werkzeug »Tätigkeiten auswählen« (Abb. 4) versteht sich hier als Angebot von Tätigkeiten zur Reflexion des eigenen Könnens sowie zur Klärung, welche Tätigkeit für die Bearbeitung der Fragestellung geeignet sein könnte. Die Anwendung dieses Werkzeugs versteht sich als eine erste und individuelle Auseinandersetzung mit der bevorstehenden Lernarbeit. Denn die Entscheidung fordert dazu heraus, die Lernfrage mit dafür geeigneten Handlungen zu koppeln. Der Schüler besinnt sich dabei auf die eigenen Möglichkeiten, auf zurückliegende Lernprozesse oder kann frei imaginieren.

Die Tätigkeitsangebote sind gruppiert nach den Kategorien Erfahren, Untersuchen, Anwenden und Beurteilen. Aus jeder dieser Kategorien sollte jeder Schüler zwei Möglichkeiten wählen. Ziel ist, dass auch Tätigkeiten probiert werden, in denen noch keine Erfahrungen vorliegen.

Wichtig ist, dass der Lehrer bei der Auswahl von Tätigkeiten keinen direkten Einfluss nimmt. Liegt ein Ergebnis vor, dann hat der Leh-

Kriterien	Indikatoren	Punkte
Kompetenz <i>Werkzeug 1</i>	• planen	4
	• planvoll arbeiten	4
	• dokumentieren	4
	• durchhalten	4
	•
Strategie <i>Werkzeug 2</i>	• Auswahl an Lerntätigkeiten	8
	• Arbeitsplan	16
	• Tagebücher	>8
Fachlichkeit	• Originalität	8
	• Tiefe	8
Präsentation	• Form – Inhalt	6
	• Originalität	4
	• Darstellung der Lernprozesse	>6

Abb. 3: Bewertungsempfehlung (Modell)

Welche Tätigkeiten wirst Du ausführen, um deine Frage zu beantworten?

1. Schritt

1

Über die Sache etwas erfahren
Erfahren

- Recherchieren
- Fragen
- Finden
- Sammeln
- Beobachten
- Zuhören
- Lesen
- Betrachten
- Bestimmen
- Experimentieren
-
-

2

Die Sache untersuchen
Untersuchen

- Vergleichen
- Sortieren
- Gliedern
- Begutachten
- Berechnen
-
-

3

Das Wissen anwenden
Anwenden

- Konstruieren
- Erfinden
- Darstellen
- Interviewen
- Zeichnen
- Ableiten
-
-

4

Die Sache beurteilen
Beurteilen

- Diskutieren
- Erörtern
- Empfehlen
- Entscheiden
- Auswählen
- Beurteilen
-
-

Strategie

TIPP
Falls du Tätigkeiten noch nicht kannst, sie aber doch durchführen möchtest, hole dir bei deinen Mitschülern oder Lehrern Hilfe!

Garantie für Qualität!
Wähle aus den vier Teilbereichen mindestens 2 Tätigkeiten aus. Kreuze die ausgewählten Tätigkeiten an! Für die Auswahl und die Aufnahme in deinen Arbeitsplan erhältst du 8 Punkte!
Ist nichts dabei? Dann ergänze!

✓ 8 Punkte

© Schweder, 2013

Abb. 4: Werkzeug »Tätigkeiten auswählen«

rer Informationen über den geplanten Bearbeitungsprozess, kann auf die individuelle Planung entsprechend eingehen und diese auch nach den vereinbarten Kriterien bewerten.

Werkzeug »Arbeitsplan erstellen«

In einem nächsten Schritt wenden die Schüler das Werkzeug »Arbeitsplan erstellen« an (vgl. Abb. 5). Mit diesen Kategorien (Fragen) werden die ausgewählten Tätigkeiten aufgegrif-

fen und in eine sinnvolle Handlungsfolge überführt.

Dieser Vorgang erfordert, dass die Schüler die ausgewählten Tätigkeiten noch genauer auf ihre Auswirkungen durchdenken. Die Anwendung dieses Werkzeugs fordert ein Vorwegnehmen relativ komplexer Handlungen; zudem müssen Zeitressourcen verteilt werden.

Mit dem Arbeitsplan, der auch Fragen zu möglichen Arbeitsmaterialien und Medien enthält, können sich die

Beschreibe deine Pläne!
Mit welche Schritten kommst Du an dein Ziel?

2. Schritt: Arbeitsplan

✓ 8 Punkte

Strategie

Was? <small>Welcher Teilfrage wird auf den Grund gegangen?</small>	Wie? <small>Sind die bereits gewählten Tätigkeiten die Richtigen?*</small>	Bedarfe? <small>Was brauche ich (wir) dafür?</small>	Bis wann?	Erwartung? <small>Wie sieht das Teilergebnis aus?</small>
Was ist Nebel?	Recherchieren Visualisieren	Bücher, Internet, Word, Powerpoint, Papier	20.08.	Erklärung, Zeichnung eventuell Modell (?)
Wie kann man seine ... wie ... Sinnvolle Teilziele gefunden Tätigkeit und Ziel stehen im Einklang? 2 Punkte	Experiment suchen (recherchieren)	Internet, Bücher	27.08	Zwei Experimentvorschläge
	Experiment vorbereiten	eigenes Ergebnis vom 27.08.	4.09.	Materialliste, Absprache zum Experimentieren am 13.09.
	Experiment durchführen, Ergebnisse sichern	Material, Handy (Fotos)	13.09.	Ergebnisse und wissen, welches Experiment am besten zeigt, wie Nebel entsteht?
	Erörtern der Ergebnisse		20.09.	
Wie denkt ein Experte über meine Sachen?	Diskutieren, Ergebnis vom 20.09. meinem Physiklehrer oder einem Fachmann zeigen (Mail)	Verabredung mit Physiklehrer, Experte anfragen (Internet suchen)	27.09.	Sinnvolle Lernergebnisse Teilziele (Teilfragen), auszuführende Tätigkeiten und anvisiertes Lernergebnis stehen im Einklang 2 Punkte Einschätzung meiner Ergebnisse und Theorie
Wie komme ich zum Abschluss meiner Forschung?	Zusammenfassen	Word, PowerPoint Weblog	4.10./12.10.	Worddatei, PowerPoint (Ablage im Weblog ?)
				Realistische Zeitplanung 1 Punkt

! **Garantie für Qualität!**
 Übernehme die Tätigkeiten aus dem 1. Schritt!
 Falls deine Ziele andere sind, als du Tätigkeiten ausgewählt hast, kannst Du andere Tätigkeiten auswählen, oder ergänzen.

© Schweder, 2013

Abb. 5: Werkzeug »Arbeitsplan erstellen«

Dokumentiere, was tatsächlich getan wurde und welche Ergebnisse erzielt wurden?

Tagebuch – fortlaufend ...

✓ 8 Punkte

Strategie

Was wurde gemacht?	Wie wurde es gemacht	Was wurde genutzt?	Bis wann hat das gebraucht?	Was ist das Ergebnisse

Abb. 6: Werkzeug »Arbeitsplan erstellen«

Schüler selbständig oder mit Hilfe der Lehrkräfte auf die individuelle Lernarbeit vorbereiten.

Bei diesem Schritt sollte der Lehrer als Beratungsinstanz präsent sein; allerdings »verblasst« er in seiner Rolle als Instrukteur, weil die methodische Instruktion von den Werkzeugen übernommen wird.

Werkzeug »Tagebuch«

Am Ende jeder Lernzeit gibt es die Vereinbarung, das Lernen mit Hilfe eines Tagebuchs zu dokumentieren (vgl. Abb. 6). Auch dieser Teil der eigenständigen Arbeit fließt in die Bewertung ein. An der bernstein-Schule Ribnitz-Damgarten hat diese Vorgehensweise dazu geführt, dass

Lerntagebücher als selbstverständlicher Teil der Lernarbeit begriffen wurden. Um die Lerndokumentation im Rahmen der Lernzeit sicher zu stellen, bietet es sich auch hier an,

Zeiteinteilung zu einer Lernzeit (80 Min.)	
10 Min.	Tagesziele setzen Rückkopplung
60 Min.	Umsetzung der anstehenden Vorsätze
10 Min.	Lerndokumentation Ergebnisse sichern und Tagebuch vervollständigen

Abb. 7: Rhythmisierungsempfehlung für eine Lernzeit

dazu einen Strukturierungsvorschlag zu machen (Abb. 7)

Werkzeug »Kompetenzen checken«

Nach dem dritten Lernzeitblock werden die Schüler angeregt, die eigenen Voraussetzungen für selbständiges Lernen zu überprüfen. Mit dem dafür vorgesehenen Werkzeug »Kompetenzen checken« (Abb. 8) kann sich der Schüler ohne die Hilfe des Lehrers ein Feedback geben. Auch dieses Instrument entlastet den Lehrer. Außerdem erhalten so auch die Schülerinnen und Schüler, die keine Rückmeldung des Lehrers wünschen, Hinweise auf die eigene Lernaktivität. Schüler, die sich ein Feedback des Lehrers wün-

(1) Feststellen Selbst einschätzen

Planen
Ich kann meine Arbeit einteilen. Ich erkenne, dass ich schrittweise arbeiten muss. Die Schritte zum Ziel kann ich beschreiben.
1 2 3 4

Planvoll arbeiten
Ich lasse mich nicht von meinem Plan ablenken. Ich arbeite schrittweise an der Umsetzung meines Plans.
1 2 3 4

Dokumentieren
Ich notiere meine Arbeitsschritte. Ich notiere meine Ergebnisse.
1 2 3 4

Durchhalten
Ich lasse mich nicht ablenken. Ich vergesse nicht meinen Plan und mein Ziel.
1 2 3 4

Im Team arbeiten
Ich kann mit anderen zusammenarbeiten.
1 2 3 4

Mit Fehlern umgehen
Wenn ich Fehler mache, versuche ich in jedem Fall gute Lösungen zu finden.
1 2 3 4

Mit Hinweisen umgehen
Hinweise von meinen Mitschülern oder meinem Lehrer nehme ich gut und lerne mir.
1 2 3 4

(2) Auswerten

Punktzahl	Einschätzung
28-26	Du bist richtig gut!
25-21	Du hast noch Reserven, aber die Arbeit klappt ganz gut!
20-15	Du bist auf dem Weg, richtig zu arbeiten. Verabrede dich eventuell mit deinem Lehrer. Sprache mit ihm über Möglichkeiten, wie du besser werden kannst!
10-5	Hole dir einfach Hilfe. Plant gemeinsam, wie du voran kommen könntest.

Bereich	Was nehme ich mir vor?
Planen	
Planvoll arbeiten	
Dokumentieren	
Mit Fehlern umgehen	
Mit Hinweisen umgehen	
Im Team arbeiten	
Durchhalten	

Kompetenz

Lernerwartungen
Kriterien – Qualitätsstandards

Lernvoraussetzungen
Selbstbeobachtung

Rückmeldung
Interpretation, Grundlage für das Erkennen von Entwicklungsmöglichkeiten

Selbstverpflichtung
Beschreiben von Lernzielen (Kompetenzzielen)

Lernvertrag
Verbindliche Verabredung zwischen Lernendem und Lernbegleiter

© Schweder, 2013

✓ 28 Punkte

Abb. 8: Werkzeug »Kompetenzen checken«

schen, können sich mit Hilfe dieses Instruments in einen Dialog begeben.

Ziel und Kriterium der Bewertung ist eine selbstkritische Anwendung des Instruments, wobei nicht die Einschätzung eines Zustandes bewertet wird, sondern eine realistische Selbstwahrnehmung und die daraus abgeleitete Selbstverpflichtung für weitere Schritte. Die Selbsteinschätzungsbögen können am Ende der Lernzeit auch zur individuellen Lernberatung herangezogen werden. So kann anhand des Arbeitsplans, der Tagebücher und der Fachleistungen gemeinsam überlegt werden, wie sich die Selbstwahrnehmung entwickelt hat.

Zusammenfassung

Die Werkzeuge und das darauf bezogene Bewertungssystem sollen dabei helfen, in die eigentlichen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler

nur dann einzugreifen, wenn Hilfe unbedingt erforderlich ist und/oder von den Lernenden eingefordert wird.

Dies wiederum ermöglicht es, das Lernen der einzelnen Lernenden zu beobachten, zu erfassen und sie dabei zu unterstützen, die eigene Entwicklung und die erzielten Fortschritte zu spiegeln.

Praktische Erfahrungen mit den dargestellten Werkzeugen im Rahmen der individuellen Lernzeit hat die Ganztagschule in Göhren auf Rügen (Mecklenburg-Vorpommern). Ziel der dortigen Lernbegleitung ist, dass die Schüler ihre Voraussetzungen selbst einschätzen lernen und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterentwickeln, um zunehmend selbstgesteuert mit den Lernherausforderungen und problemlösend mit dem Lerngegenstand umzugehen (Hameyer/Hardeland 2011, S. 11).

Die Verantwortung für die Lernbegleitung der einzelnen Schülerin-

nen und Schüler wird unter vier Lehrern aufgeteilt. Alle vier Wochen ist einer von ihnen in der Lernzeit präsent. Während er sich in seiner Präsenzzeit intensiver mit den ihm zugeordneten Schülern beschäftigt, steht er den anderen als Ansprechpartner zur Verfügung. Dieses hier nur kurz skizzierte Kooperationsmodell hat sich an der bernsteinSchule bewährt und ist in dieser Zeitschrift (PÄDAGOGIK H. 7–8/2012) ausführlich beschrieben worden.

Literatur

- Bohl, T. (2004): Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim und Basel, S. 117
- Hameyer, U./Hardeland, H. (2011): Wissen, Wollen, Können. In: SchulVw Spezial H. 1/2011, S. 11–13
- Schweder, S. (2012): Forschendes Lernen strukturiert planen und durchführen. In: PÄDAGOGIK H. 7–8, S. 70–75
- Vierkant, I. (2010): Rhythmisieren als kontinuierlicher Prozess. In: PÄDAGOGIK H. 3/2010, S. 22–25

Dr. Sabine Schweder ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Adresse: Franz-Mehring-Straße 47, 17489 Greifswald

E-Mail: sabine.schweder@uni-greifswald.de